

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Band: 29 (1956)

Heft: 3

Artikel: Die Odonaten des Kt. Bern

Autor: Wenger, Otto-Paul

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-401277>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Odonaten des Kt. Bern

2. Mitteilung

von

OTTO-PAUL WENGER
Bern

Die Libellenfauna der alten Lehmgrube bei Zollikofen. 560 m. ü. M.

Das untersuchte Gebiet (Fig. 1) liegt nordöstlich Ober-Zollikofen inmitten des Hofwilwaldes. (P. 560 Topogr. Atlas der Schweiz, Blatt Bern—Aarberg 1 : 25 000). Es handelt sich um einen typischen Lehmtümpel, der vor vielen Jahren von den in der Nähe gelegenen Ziegeleien ausgebeutet wurde.

Noch vor wenigen Jahren war die alte Lehmgrube bei Zollikofen einer der meist besuchten Orte bernischer Naturfreunde. Der prächtige Waldtümpel bot Botanikern, Ornithologen, Entomologen und Studierenden der Naturwissenschaften ungeahnte Beobachtungs- und Sammelmöglichkeiten. So ist es nicht verwunderlich, dass die regionale und kantonale Naturschutzkommission schon vor rund zwanzig Jahren alles daran setzten, das Gebiet unter Schutz zu stellen.

Ein erster Versuch durch den damaligen Direktor des Seminars Hofwil schlug leider fehl. Der heutige Eigentümer — das Gebiet ist Privatbesitz — liess sich leider trotz mehrmaliger Anfragen und Interventionen nicht bewegen, das Gebiet unter Schutz zu stellen. Heute ist es leider zu spät und ein kleines Stück heimatlichen Bodens ist erneut dem Untergang geweiht. Die alte Lehmgrube wird zugeschüttet und aufgeforstet. Schon heute sind grosse Teile des Tümpels durch ausgedehnte Schutt- und Müllablagerungen aufgefüllt und unter einigen Malen wurden sogar Petroleum und Treibstoffrückstände in das Wasser geschüttet. Dass sich diese Massnahmen

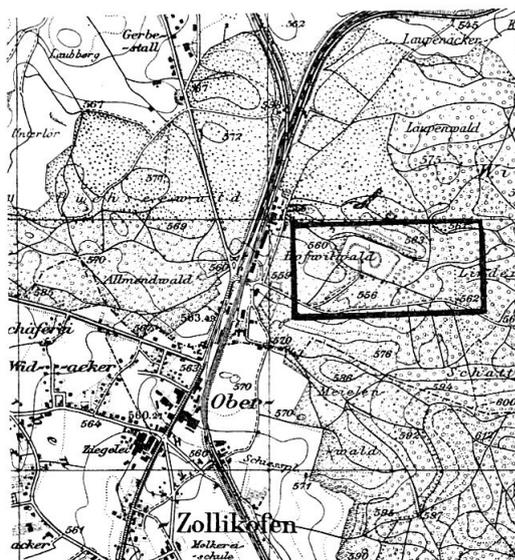


Fig. 1. — Das untersuchte Gebiet

auf die gesamte Fauna und damit auch auf die Odonaten ungünstig ausgewirkt hat, dürfte verständlich sein. Während die Individuenzahl der Libellen noch vor ca. 6 Jahren sehr gross war, ist sie heute auf ein Minimum gesunken und viele Arten scheinen sich im Gebiet nicht mehr zu entwickeln.

Meine Sammel- und Beobachtungstätigkeit im genannten Gebiet erstreckte sich über fünf Jahre. (1951—1955) Während dieser Zeit stellte ich lediglich 24 Arten fest, wovon 2 als nur zugeflogen betrachtet werden müssen. Bestimmt war die Artenzahl in früheren Jahren bedeutend höher.

Die systematische Reihenfolge der Arten entspricht der Monographie der deutschen Libellen von Dr. E. SCHMIDT (1929).

Das beschriebene Material befindet sich im naturhistorischen Museum Bern.

1. *Calopteryx splendens* HARR. Das am 30.VI.1953 erbeutete Expl. (♂) scheint nur zugeflogen zu sein. Eine Entwicklung am Ort erscheint mir ausgeschlossen.
2. *Lestes sponsa* HANSEM.
3. *Lestes barbarus* FBR. In einem einzigen Expl. (♂) am 22.VIII.1950 erbeutet.
4. *Lestes viridis* v. D. L.
5. *Pyrrhosoma nymphula* SULZ. Sehr sporadisch auftretend.
6. *Ischnura pumilio* CHARP. In einem einzigen Expl. (♂) am 19.VI.1955 erbeutet.
7. *Enallagma cyathigerum* CHARP. Sehr sporadisch auftretend.
8. *Agrion puella* L.
9. *Brachytron hafniense* MÜLL.
10. *Aeschna grandis* L.
11. *Aeschna cyanea* MÜLL. Diese Art entwickelte sich in der alten Lehmgrube in ungeheurer Zahl. Einige Netzzüge in einem vom Tümpel abgeschnittenen sehr kleinen Wassergraben ergaben allein an die 60 Larven. (Mai 1955.)
12. *Aeschna affinis* v. D. L. In einem einzigen Expl. (♂) am 12.VIII.1951 erbeutet.
13. *Anaciaeschna isosceles* MÜLL. Die Art trat in den Jahren 1953—1954 in Anzahl auf. 1955 fehlte sie ganz. Im Gegensatz zu den Angaben SCHIEMENZ (1953) flog die Art hier fast ausnahmslos an den Uferpartien des Tümpels und war äusserst leicht zu erbeuten. Die gleiche Beobachtung machte ich im Sommer 1954 in Südfrankreich (Narbonne). In der Nähe von Montpellier flog die Art in Anzahl weit weg von jedem Gewässer über einem Rebenfeld.

14. *Anax imperator* LEACH. Die Art flog in den Jahren 1951—1954 sehr häufig. Sie hielt sich vorzugsweise am Lande auf und war dort leicht zu erbeuten.
15. *Anax parthenope* SELYS. In einem einzigen Expl. (♂) am 28.VI.1953 erbeutet, doch oft beobachtet.
16. *Cordulegaster bidentatus* SELYS. In einem einzigen Expl. (♂) am 9.VIII.1953 erbeutet. Nur zugeflogen, eine Entwicklung scheint mir ausgeschlossen.
17. *Cordulia aenea* L.
18. *Somatochlora metallica* v. d. L.
19. *Somatochlora flavomaculata* v. d. L.
20. *Libellula depressa* L. Die Art weist hier eine ausserordentlich lange Flugzeit auf. Ich habe sie oftmals noch Ende August beobachtet.
21. *Libellula quadrimaculata* L.
22. *Orthetrum cancellatum* L. Sehr sporadisch auftretend.
23. *Sympetrum flaveolum* L.
24. *Sympetrum sanguineum* MÜLL.
- Ein Vergleich mit diesem aktuellen Faunenbestand mit den Sammlungen des naturhistorischen Museums Bern ergab als einzigen Zuwachs:
25. *Ischnura elegans* v. d. L.

LITERATUR

- MAY, E., 1933. *Libellen oder Wasserjungfern* (Odonata). Jena.
- SCHIEMENZ, H., 1953. *Libellen unserer Heimat*. Jena.
- SCHMIDT, E., 1929. *Libellen* (Tierwelt Mitteleuropas, Insekten 1. Teil). Leipzig.